Evangelische Kirchengemeinde
Martin-Luther-Genezareth

GEMEINDEzeitung

Berlin-Neukölln

März | April 2024

Willkommen

Liebe Lesende,
wussten sie, dass das Kinderlied „Von den blauen Bergen kommen wir…“ seine Ursprünge im afroamerikanischen Spiritual aus dem 19. Jahrhundert hat? Ich wusste es bis zu dieser Ausgabe nicht. Als Osterschmuck wurde in meiner Kindheit aber immer diese schöne kleine Hasenschule ausgepackt: Kleine Minihasenfiguren, natürlich darunter auch einen Lehrer mit Brille und Zeigestab. An den dachte ich immer, wenn es dann hieß: *„… Mit der Brille auf der Nase | Sieht er aus wie'n Osterhase | Von den blauen Bergen kommen wir.“*

Diese Ausgabe hat mit dem Thema BLAU einige interessante Aspekte zu Tage getragen. So werden wir von Klucki auf Seite 5 eingeladen zu einer architektonischen Zeitreise durch Neukölln, und Thallulah schickte uns ein inspirierendes Gedicht ganz versunken in BLAU (zu lesen auf Seite 4). Von ihr kommt auch das gelungene Titelbild dieser Ausgabe, dass extra aus dem Anlass der Gemeindezeitung entstanden ist.

Herzlichen Dank dafür!

Mit dieser Ausgabe der Gemeindezeitung laden wir euch auch im März und April wieder ein zu uns zu kommen und gemeinsam diese Zeit zu begehen. Ob in der Fastengruppe mit dem schönen Motto „Komm Rüber! 7-Wochen-ohne Alleingänge.“, zum Osterfest am letzten Märzwochenende oder zu einem der Konzerte, beispielsweise am 2. März in der Genezarethkirche (Seite 22). Wir freuen uns auf sie und euch! Kommt Rüber!

Miriam Höppner (Redaktion)

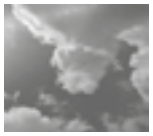
Inhalt

Thema
3 Blau | *Andrea Albrecht*
4 Gedicht: BLAU| *Tallulah*
5 Zeitreise - aber nicht „ins Blaue“ | *Klucki*
7 Mind Map zum Thema Blau | *Tallulah*

Aus der Gemeinde
8 Traumdisco Berlin
Rennovierung der Kita Genezareth | *Kathrin Grund*
9 Abschied von Teilen des Hausteams | *Julia Matthei*
10 Zum Geburtstag von Christine Schreiber | *Eva Bahl*
11 Besuch aus Soweto | *Karl-Heinz Lange*

12 Unsere schönen Gottesdienste
13 Gedanken zum Mitnehmen | *Alexander Pabst*

Informationen und Veranstaltungen
14 Osternacht & Jazz | Komm Rüber! 7-Wochen-Ohne
15 Orgelkostbarkeiten | Nacht der spirituellen Lieder
16 Film mit Felix | *Felix von Ploetz*
17 Montagabend bei Luthers | NEU: Einladung Montagsgebet und Singen in der Fastenzeit | Freud und Leid
18 Kinderseite
20 Termine | Gruppen | Martin-Luther-Genezareth
22 Startbahn | Anzeige
27 Anzeigen



4 Blau
von der Lieblingsfarbe bis zur Blauen Stunde

5 Zeitreise
Nicht ins Blaue, sondern durch Neukölln. Klucki nimmt euch mit auf architektonische Entdeckungsreise.

10 (k)eine Weltreise?!
wir bekommen Besuch aus dem fernen Südafrika. Kalle berichtet zum Stand unserer Partnerschaft mit der Gemeinde in Soweto.

Impressum

Herausgeber
Der Gemeindekirchenrat
der Evangelischen Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

Redaktion und Layout
Miriam Höppner
redaktion@mlg-neukoelln.de

Druck
Druckerei Geesenberg, Teupitz

Titelbild
Thalullah

Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des GKRs wieder

BLAU

von der Lieblingsfarbe zur Blauen Stunde

Foto: RitamBayshia@unplash

Über viele Jahre in Kindheit und Jugend war Blau meine absolute Lieblingsfarbe. Das hat sich dann irgendwann geändert, denn so nach und nach mochte ich auch viele andere Farben gern.

Blau ist neben rot und gelb eine der drei Grundfarben der Malerei, so fällt es vielen von uns gleich ein. Richtig ist aber, dass die Grundfarben der Malerei Cyan, Magenta und Gelb sind. Die Farbe Blau zählt zu den kalten Farben und wird oft mit Kälte verbunden, hat aber auf den Menschen im Gegensatz zu rot eher eine beruhigend-angenehme Wirkung, fördert die Konzentration und hält wach. In Literatur und Grafik steht das Blau für Sehnsucht und Klarheit, was aus dem blauen Himmel und seiner Spiegelung im Wasser hervorgeht. Daher wird dem Blau eine beruhigende und mäßigende Wirkung zugeschrieben.

Die Endlosigkeit des blauen Himmels ist ein Zeichen für Beständigkeit, weshalb Blau auch für Sympathie und Zufriedenheit steht. Hellblau wird immer wieder mit Treue und Harmonie in Verbindung gebracht. Im englischsprachigen Raum ist die Farbe Blau eher mit Melancholie und Trauer in Verbindung gebracht worden: to feel blue. Auch der „Blues“ kommt daher. Die manchmal depressive Phase einer Mutter kurz nach Geburt eines Kindes wird umgangssprachlich auch „Babyblues“ genannt.

Und ganz bestimmt fällt vielen auch die Redewendung vom „blaumachen“ oder vom „Blauen Montag“ ein. Beides ist vor vielen Jahren im Beruf der Färber entstanden. Am Sonntag wurden Stoffe oder Wolle in die blaue Farbe gelegt, damit sie gut einziehen konnte. Am Montag mussten Stoffe oder Wolle wieder aus der Farbe genommen werden und dann erst einmal richtig gut trocknen. So hatten die Färber einen freien Montag. Heute wird es nicht gerne gesehen, wenn jemand „blau macht“, denn wer „blau macht“ hat keine Lust zur Arbeit zu gehen.

Ein Phänomen in der Natur ist die sogenannte „Blaue Stunde“, eine Zeit am Abend, in der der Himmel manchmal intensiv dunkelblau ist.

In der Natur gibt es viele blaue Sachen, vor allem aber viele verschiedene Pflanzen mit oft prächtig blauen Blüten. Ganz besonders intensiv blau werden die Blüten der Pflanzen, die ganz im Norden der Erde wachsen. Sie haben eine so intensive Farbe, weil sie während ihrer Blütezeit so viel mehr Sonne bekommen als in südlicheren Ländern, da im hohen Norden die Sonne über einen langen Zeitraum ja gar nicht untergeht. Ich habe bei meinen Reisen in Skandinavien schon oft so wunderbar blaue Blüten genießen können. Das ist schon ein besonderes Erlebnis, was aber natürlich nicht nur bei den blauen Blüten so ist, sondern überhaupt bei allen: sie sind viel farbintensiver als bei uns.

Andrea Albrecht
Lektorin und Erzieherin
in der Kita Martin-Luther

BLAU

Ich steige ein
in die Tiefen des BLAU
Lasse mich fallen
sinke stetig hinab
in das tiefste Dunkel
des dunkelsten BLAU

Ich sinke hinab
Fühlend warte ich
irgendwo anzukommen
sanft auf einen Grund
Doch ich sinke weiter
tief hinab in das dunkelste BLAU
Endlose Ewigkeit überall

Ich lasse los
und lasse mich ein
auf das tiefste Dunkel
des dunkelsten BLAU
Klangvolle Stille umgibt mich
hält mich ohne mich festzuhalten
vertrauensvoll schützend
in endloser Geborgenheit
Ich bin ...

Frei schwebe ich
im tiefsten Dunkel
des dunkelsten BLAU
hoch oben über dem Himmel
in den Höhen des hellsten BLAU
glitzernd magisch
im sich ausbreitenden Licht
in die endlose Ewigkeit

Ich bin ...
eins mit dem
dunkelsten Blau
in der endlosen Höhe
und dem hellsten Blau
in der endlosen Tiefe

Gedich von ***Thallulah***

Foto: StockSnap@pixabay

Zeitreise

aber nicht „ins Blaue“

Bild: Reinhold Kiel (1874-1913) - Deutsche Bauzeitung, 1909 (43), S. 625
Berlin - Rathaus Neukölln (damals Rixdorf), Fassaden von Reinhold Kiehl

Machen wir uns auf in die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts und besuchen unseren Bezirk, der bis 1912 noch Rixdorf hieß und eine eigene Stadt vor den Toren Berlins war.

Mehr als 80.000 Menschen lebten um 1900 in Rixdorf und ihre Zahl wuchs weiter. Für die vielen Neurixdorfer reichte die Zahl der Kirchen und Wohnhäuser und öffentlichen Gebäude nicht aus. Es musste gebaut werden, Baubeginn der Genezarethkirche 1903, Einweihung 1905. Der Grundstein für die Martin-Luther-Kirche wurde am 2. Juli 1908 gelegt, am 15. November 1909 wurde sie eingeweiht.

Rixdorf war eine große Baustelle, das Haus der Gemeinde in der Innstraße wurde 1907, die Idealpassage in der Fuldatrasse 1908 fertiggestellt, so wie vieles mehr in dieser Zeit. Doch zwischen den entstehenden Bauten gab es noch große Freiflächen. Bei unserer Reise erinnern wir bitte, dass es damals weder Fertigbeton noch die großen Kräne von heute gab. Mit Pferdefuhrwerken wurden die Materialien zur Baustelle gebracht und dann mit Menschenkraft verbaut.

Wir gedenken eines Mannes, von dessen Privatleben wir so gut wie nichts wissen außer, seiner in einem Brief erwähnten liebe zu Kornblumen, die, wenn Saison war, mit ihrem strahlenden Blau seinen Arbeitsplatz schmückten.

Ohne ihn wäre Neukölln heute nicht der Bezirk, den wir kennen.

Reinhold Kiehl wurde 22. April 1874 in Danzig geboren. Nach Abitur und Hochbau Studium legte er im Dezember 1900 die Prüfung zum Regierungsbaumeister ab. Nach verschiedenen Projekten, an denen er beteiligt war, u. a. der Bau des Rathauses Charlottenburg wurde er 1904 zum Stadtbauinspektor in Rixdorf ernannt, seit 1905 war er Stadtbaurat. Damit begann eine Karriere als Baumeister, die nur knapp acht Jahre dauerte und die uns heute wie ein Märchen vorkommen muss.

Da war mit Kiehl jemand bei der Stadt Rixdorf, der seine vielen Bauten pünktlich fertigstellte, der die projektierten Kosten einhielt und dessen Bauten auch nach mehr als 100 Jahren noch ihren Zweck erfüllen und den Menschen dienen. Ein Wunder, von dem wir heute nur träumen können. Bauzeichnungen und Pläne wurden von Hand ausgeführt, zum Rechnen gab es den Rechenschieber und die Logarithmentafel, das Telefon Netz war gerade im Aufbau.

Der Begriff Workaholic war noch nicht definiert, traf aber mit Sicherheit auf unseren Baumeister zu. Alle Bauten, die wir auf unserem Spaziergang besuchen, hat er entworfen, geplant und verantwortet.

Beginnen wir unseren Spaziergang am Hermannplatz. Wir laufen die Karl - Marx - Straße in Richtung Bahnhof Neukölln. Auf der linken Seite der Alte Jacobi Friedhof. Die Kapelle und das Verwaltungsgebäude sind aus dem Jahr 1910-1912.
Etwas weiter kommen wir zum Albert-Schweitzer-Gymnasium aus den Jahren 1907-1908, auch das angrenzende Wohnhaus ist von Kiehl. Vor uns das Rathaus Neukölln mit dem imposanten Turm, zwischen 1909 und 1914 entstanden.

FORTSETZUNG auf SEITE 6

FORTSETZUNG von SEITE 5

Linker Hand hinter der ehemaligen Post und der ehemaligen Sparkasse, die Ganghofer Straße mit dem Schwimmbad Neukölln. Viele von uns haben dort schwimmen gelernt. Kiehl orientierte sich an antiken Vorbildern bei seinem Bau. Noch heute über hundert Jahre später beliebter Drehort für Film und Fernsehen. Das zwischen 1912 und 1914 entstandene Bad bot außer den zwei Schwimmhallen,

Rathhaus Neukölln
Bild: Klaus Kreutz

einer Sauna, einem griechisch-römischen Dampfbad auch Wannen und Duschbäder an. Kaum eine Wohnung hatte damals eine Dusche und warmes Wasser. Das Bad war ein wichtiger Beitrag zur Hygiene der Neuköllner. Wir folgen der Karl-Marx-Straße und erreichen die 1909-1910 entstandene Passage, in der sich heute das Kino und die Neuköllner Oper befinden.

Ein Stück weiter auf der Höhe der Magdalenen Kirche biegen wir nach rechts ab zum Körnerpark, die Orangerie, heute Galerie und Café am Ende Parks von 1914. Fast am Bahnhof Neukölln, rechts in der Emser Str. das Albrecht-Dürer-Gymnasium von 1907-1908, direkt daneben die Straßenreinigungsanstalt heute Feuerwache Neukölln von 1911.

Reinholf Kiehl
Bild: Klaus Kreutz - Foto des Portraits im Rathaus

Wenn wir weiter in Richtung Buckow fahren würden, kämen wir zum Krankenhaus Neukölln, dessen ersten Bauabschnitt Kiehl zwischen 1907-1913 begleitete.
An der S-Bahn entlang zum Bahnhofsgebäude Sonnenallee von 1911, zurück über den Richardplatz, wo seit 1906 die Rixdorfer und heute die Neuköllner am Kiosk auf der Mittelpromenade mit Getränken versorgt werden.

Von der Sonnenallee Ecke Herzberg Str. schauen wir zum Schornstein des Kraftwerks Rixdorf, heute Fernheizwerk Neukölln von 1911. Wir sind schon fast bei Martin-Luther. An der Elbestraße das Toilettenhaus von 1909 ist auch von ihm. In der Elbestraße die Elbeschule 1906 eine von mehr als 12 Schulen, die Reinhold Kiehl erbaut hat.

Wenn wir den Kanal überqueren tun wir das auf Brücken die in der Zeit von 1910-1912 erbaut wurden. Das bürgerliche Rixdorf wollte weg vom „in Rixdorf ist Musike“ - Image, es wurde zu viel getrunken und gefeiert in der „neuen Welt“ und der Hasenheide. Ein neuer Name musste her, der Kaiser entsprach dem Wunsch seiner Untertanen, und so heißt seit dem 27.01. 1912 Rixdorf Neukölln.

1912 wird Kiehl nach Berlin berufen und schied aus den Diensten Neuköllns aus.

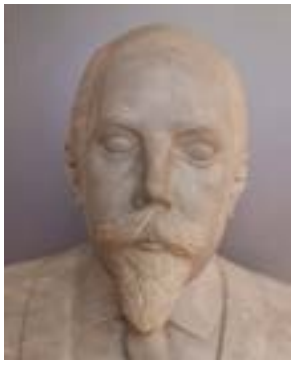
Im Alter von nur 39 Jahren stirbt Reinhold Kiehl am 24. Juli 1913 in seinem Büro an einem Herzinfarkt. Er wird unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Alten Jacobi Friedhof in einem Ehrengrab beerdigt. Sein Grab befindet sich ganz in der Nähe des Martin-Luther-Gemeinschaftsgrabes an der Mauer zur Albert-Schweitzer-Schule. Über ein Erinnern an ihn oder ein paar seiner blauen Lieblingsblumen freut er sich bestimmt.

Im Rathaus Neukölln, im ersten Stock des Altbaus erinnert eine kleine Ausstellung an Reinhold Kiehl. 1934 wurde ein Ufer des Neuköllner Landwehrkanals nach ihm benannt.

Klucki (Klaus Kreutz)
Entdecker, Buchhändler und GKR Mitglied

Bild links: Grab Reinhold Kiehl (1874–1913), auf dem St. Jacobi-Friedhof in Neukölln (Foto von David Wintzer, Quelle-Wikipedia)

Bild rechts: Foto der Büste im Rathaus Neukölln, Foto von Klaus Kreutz



MIND MAP

zum Thema Blau von Thallulah

Bewusst
Liebevoll
Achtsam
Ursprüng-

blauer Himmel
blaues Meer
*
wie oben
so unten

Blue Note

blau
sein

blau
machen

Blau

Blue Monday

Blue Moon

Beweglich
Lichtvoll
Aussagekräftig
Unheimlich

Böser Blick

blaue
Augen

blauer
Fleck

Indigo

Traumdisco Berlin

am 25. April, ab 17:30 Uhr in Martin-Luther

Die Traumdisco-Berlin existiert seit 2011, das Projekt begann in Charlottenburg-Westend und versteht sich seitdem als inklusive Disco. Jeder Mensch wird als dazugehörig betrachtet. Die Räumlichkeiten sind natürlich barrierefrei.

Die Idee zur Traumdisco kam damals von Susanne Rüger-Voß, ihrem Mann und der gesamten Familie eines Bewohners aus der Rie23. Inklusion wurde von Anfang an hoch geschrieben und praktiziert durch die Einbindung der Konfirmanden aus der Kirchengemeinde Neu-Westend. Viele junge Menschen, die seit 2011 in das Traumdisco-Team eingebunden wurden, bereichern auch heute noch dieses Ehrenamt und Einige engagieren sich mittlerweile sogar in sozialen Berufen oder wohnen im inklusiven Verbundwohnen.

Seit vielen Jahren ist die Traum Disco regelmäßig in Martin-Luther. Wir wollen Neuköllnerinnen und Neuköllnern ermöglichen, auf eine wunderbare Art und Weise zusammen zu kommen. Auf über 120 Veranstaltungen der Traumdisco wurde bisher ausgelassen getanzt und gefeiert. Insbesondere die Mottopartys, wie Sommerparty, Halloween- und Weihnachtsdisco samt Fotobox finden immer sehr großen Anklang bei den Besucherinnen und Besuchern. Es gab z. B. eine Modenschau mit Mode für Menschen mit Down-Syndrom, ein Ausflug zum Heiltherapeutischen Reiten, eine Fotosession auf Harley-Davidson Motorrädern und sehr viele verschiedenste Akteure, die mit ihren tollen Aufführungen die Mottopartys der vielen Jahre bis heute immer zu etwas Besonderem machen.

Viele Freunde der Familie agieren auch heute als Ehrenamtliche, ohne deren Unterstützung dieses langjährige Projekt keinen Bestand gehabt hätte. 2017 erhielt die Initatorin Susanne Rüger-Voß für ihr Engagement sogar den Ehrenamtspreis, den sie allen Ehrenamtlichen der Traumdisco-Berlin widmete.

Das Traumdisco-Berlin-Team freut sich wieder auf tolle Gäste, eine ausgelassene Partystimmung, informative Gespräche der Eltern und Betreuer und herzhaftes Lachen **am Donnerstag, 25. April 2024, 17.30 – 20.30 Uhr im Gemeindesaal der Martin-Luther-Kirche**.

Der Eintritt ist frei und alle sind herzlich willkommen!

Elternaktion in Genezareth

Rennovierung in der Kita Genezareth

Fotos: privat

Am Samstag 20.01.2024 trafen sich Jasmin, Leon, Andrea, Melanie und ich mit ca. 20 sehr engagierten Eltern zum „verschönern“ der Kita Genezareth. Um 9.00 Uhr ging es los. Ich bin vor der Kita noch schnell Brezeln kaufen gegangen, angekommen Kaffee gekocht und den selbstgebackenen Kuchen von Arne geschnitten, da kamen auch schon die ersten Eltern. Ausgestattet mit Leitern, Malerrollen, Werkzeug, etc... Um gleich loslegen zu können, hatten ein Paar Eltern schon am Freitag die Möbel gerückt und den Fußboden abgeklebt. Es wurde gemalert, Fenster geputzt, Heizungen, Böden und Lampen gereinigt, Türen von Aufklebern mit Hilfe eines Föns entfernt und zum Schluss wurden unsere „traurigen“ Pflanzen noch mit neuer frischer Erde zum Leben erweckt! Alle waren sehr fleißig dabei und es war ein gelungener Einsatz mit einem wirklich schönen Ergebnis. Im April wird es den nächsten Einsatz geben, denn es gibt noch einiges zu verschönern.
Lieben Dank an alle Eltern und die Kolleg:innen!

Katrin Grund
Kita Leitung der Kita Genezareth

Abschied im Hausteam

Für Achim, Norbert und das ganze Hausteam!

Viele Feste, Gottesdienste, Veranstaltungen jeder Art, der Garten gepflegt, die Kirche sauber und ordentlich, Stühle und Tische stets nach Wunsch und Bedarf gestellt .... Wer kümmert sich eigentlich darum?

Wir haben das Glück, in der Martin-Luther-Kirche über ein Hausteam mit 5 fleißigen Mitarbeitenden zu verfügen, die z. B. Tische und Stühle für Veranstaltungen aufbauen, eindecken, dekorieren und wenn alles beendet ist, abbauen, aufräumen, alles säubern und die Ordnung wiederherstellen. Viele Feiern und Veranstaltungen könnten ohne Ihre Hilfe gar nicht stattfinden. So viele Ehrenamtliche gibt es nicht, die diese Arbeit übernehmen könnten.

Auch die Gartenpflege wird komplett von unserem Hausteam übernommen, die finanziellen Mittel für einen eigenen Gärtner können so für andere Dinge genutzt werden. Fünf Helferlein, ohne die viele Abläufe in Martin-Luther-Genezareth gar nicht möglich wären. Beispielsweise am Dienstag die Familienzeit am Vormittag in der Genezarethkirche: ohne Naomi, der das ganze Spielzeug für die Kinder aufbaut, mit darauf achtet, dass den Kindern nichts passiert, so dass sie nach Herzenslust dort herumtollen können. Ohne jemanden vom Hausteam nicht möglich. Von der Vorbereitung unseres großen Adventsbasars fangen wir besser gar nicht an. Jede/r aus dem Team hat feste Aufgaben, die täglich erledigt werden müssen, genauso wie spontane Aktionen von jetzt auf gleich. Unser Hausteam ist flexibel und zuverlässig. Wir möchten sie nicht missen!

1 von 5 | Achim bei der Arbeit , Foto: Miriam Höppner

Nun werden uns leider zwei von Ihnen im Mai verlassen. Ihre Maßnahmen, die von verschiedenen Trägern oder Ämtern finanziert werden, laufen nun aus und so findet ihre Zeit bei uns im festen Hausteam leider ein Ende. Achim N. und Norbert S. werden nicht mehr fünf Tage die Woche unsere Gemeindeveranstaltungen begleiten. Achim gehörte ganze 5 Jahre zum Team und ist natürlich der Profi in jeglicher Hausmeistertätigkeit, unser Mann für alles Handwerkliche. Norbert war 2 Jahre bei uns und hat sich super schnell eingearbeitet, sehr verlässlich und kaum haben wir uns an Ihn gewöhnt, muss er leider auch schon wieder gehen.

3 von 5 | Nicht alle mögen fotografiert werden, Foto: Julia Matthei

Nicht immer haben wir so ein Glück, tolle Mitarbeiter wie sie zu bekommen. Aber wenn, wie bei Achim und Norbert, ist der Abschied schon sehr schwer.... Wir wünschen beiden von Herzen alles Gute für Ihre Zukunft! Außerdem möchten wir auf diesem Wege allen vom Hausteam, also auch Nikola, Naomi und Frank ein mega großes **DANKESCHÖN**! sagen. Es gibt ein Lied das wir oft in der Kinderkirche gesungen haben. Dieses Lied passt, wie ich finde, hier sehr gut: Ihr seid das Salz in der Suppe der Gemeinde, ohne Euch geht gar nichts, ohne euch geht's schief....

Julia Matthei
stell. Gemeindemanagerin

60 Jahre Christine Schreiber

33 Jahre Martin Luther

Foto: privat

Vor ca. 33 Jahren meldete Christine Schreiber ihre älteste Tochter im damaligen Mini-Club an. Damals gab es tageweise Betreuung bis 13 Uhr inklusive Elterndienste bei unserer leider viel zu früh verstorbenen Kita-Leitung und Freundin Iris Bethke. Durch diesen ersten Kontakt mit der Gemeinde entstand relativ schnell die legendäre Handarbeitsgruppe, bei der Christine es verstand mit viel Humor Seniorinnen zu vernetzen und mit einem Gläschen Sekt und einer Pizza von Ciao Piccolo jeden Donnerstag in die Topflappen- und Strickwarenproduktion einzusteigen. Einige Jahre später erweiterte der Mini-Club die Öffnungszeiten und Christine wurde als Wirtschaftskraft und Köchin eingestellt. Wir spulen 17 Jahre vor: Christine ist immer noch Köchin in der Kleinen Kita Mittendrin und begeistert Kinder, Eltern und Kolleginnen mit ihren Klassikern! (Knoblauchdip! Erbsenrisotto! Vegetarische Lasagne! Und ja: es gibt ein Kochbuch von Christine in der Kita.) Nach schätzungsweise 17 Advents-Basaren kann man sagen: sie war schon fast an jedem Stand! Mittlerweile betreut sie gemeinsam mit dem Laden-Team regelmäßig die Vintage Läden Mein Herr Käthe und Lenchen Luther und hilft immer gerne am Stand der jungen Gemeinde beim Rixdorfer Weihnachtsmarkt. Seit mehreren Jahren ist sie außerdem Mitglied im GKR.
Wir, die Kinder, Eltern, Kolleginnen und Kollegen sagen: Danke Christine und herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Eva Grunow
Kita Leitung der Kleinen Kita Mittendrin

Foto: Teamfoto
Kleine Kita Mittendrin
Christine Schreiber ganz rechts

Wir bekommen Besuch

aus Südafrika…

Nun tatsächlich nicht nur „wir“, also unsere Martin-Luther-Genezareth Gemeinde, sondern der Kirchenkreis Neukölln. Vom 01. bis zum 10. März sind zwei Pfarrer aus Soweto im Kirchenkreis zu Gast.

Foto: privat

Seit mehr als 40 Jahren pflegen die Kirchenkreise Soweto und Neukölln eine gemeinsame Partnerschaft. In den Jahren seit 2020 und dem Corona Lockdown gingen die Kontakte von beiden Seiten langsam, aber stetig zurück. In Neukölln gibt es zwar einen Partnerschaftskreis, der sich 4-5-mal pro Jahr trifft und darüber hinaus über E-Mail, WhatsApp und Telefonanrufe versucht Kontakt zum Partnerkirchenkreis Soweto zuhalten, aber das ersetzt eben nicht die persönliche Begegnung!

Darum hat der Partnerschaftskreis Neukölln Herrn Joseph Mogale (Superintendent von Soweto) und Herrn Franklyn Harwood (Pfarrer der Bethesda Kirchengemeinde) nach Neukölln eingeladen um ganz nah und persönlich über die Zukunft der Partnerschaft der beiden Kirchenkreise zu sprechen, einander besser kennenzulernen und den beiden Gästen einen Einblick in das Leben bei uns im Kirchenkreis Neukölln zu ermöglichen.

Die beiden Gäste werden u.a. an der Kreissynode am 02. März teilnehmen und am 3. März den Jugendgottesdienst in der Marin-Luther Kirche besuchen.

Vielleicht sehen wir uns ja bei diesem Gottesdienst oder im Café nach dem Gottesdienst.

Kalle / Karl-Heinz Lange
Diakon

Nachtrag: Auf den Fotos seht ihr: Den GKR der Bethesda-Gemeinde zusammen mit Elli/Elisabeth Spaar und mir, das Altarbild der Bethesda-Gemeinde (und ja, es ist von der gleichen Künstlerin wie das Altarbild der Marin-Luther Kirche - Monika Sieveking).

Unsere schönen Gottesdienste

Sonntag, 3. März 2024 Okuli	**10 Uhr** **ab 10:30 Uhr**	**Jugendgottesdienst** mit Diakon Karl-Heinz Lange Martin-Luther-Kirche **Kirche Kunterbunt** Startbahn/Genezarethkirche
Sonntag, 10. März 2024 Laetare	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrer Alexander Pabst Martin-Luther-Kirche
Sonntag, 17. März 2024 Judika	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrerin Christine Radziwill Martin-Luther-Kirche
Sonntag, 24. März 2024 Palmsontag	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrer Alexander Pabst Martin-Luther-Kirche
Donnerstag, 28. März 2024	**18 Uhr**	**Tischabendmahl** mit Diakon Karl-Heinz Lange Martin-Luther-Kirche
Freitag, 29. März 2024 Karfreitag	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrerin Christine Radziwill Martin-Luther-Kirche
Samstag, 30. März 2024 Osternacht	**23 Uhr**	**Osternacht & Jazz** mit Pfarrer Alexander Pabst und Pianist Volker Jäckel Martin-Luther-Kirche
Sonntag, 31. März 2024 Ostersonntag	**10 Uhr** **ab 10:30 Uhr**	**Familiengottesdienst** mit Pfarrerin Christine Radziwill Martin-Luther-Kirche **Kirche Kunterbunt** Startbahn/Genezarethkirche
Montag, 1. April 2024 Ostermontag	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrer Alexander Pabst Martin-Luther-Kirche
Sonntag, 7. April 2024 Quasimogeniti	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrerin Christine Radziwill Martin-Luther-Kirche
Sonntag, 14. April 2024 Misericordias Domini	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrer Alexander Pabst Martin-Luther-Kirche
Sonntag, 21. April 2024 Jubilate	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrer Alexander Pabst Martin-Luther-Kirche
Sonntag, 28. April 2024 Kantate	**10 Uhr**	**Gottesdienst** mit Pfarrerin Christine Radziwill Martin-Luther-Kirche

Gedanken zum Mitnehmen

Foto: Folco Masi@pixabay

Mit einem weiteren Schrecken hat das Jahr begonnen. Da kommen Pläne alter und neuer Rechter ans Licht, was mit Menschen passieren soll, die hier entweder Schutz und Asyl suchen oder deutsche Staatsbürger*innen mit einer sogenannten Migrationsgeschichte sind. Verschleiert werden sollen die Absichten, indem vermeintlich harmlos oder technisch klingende Wörter wie „Remigration“ verwendet werden. Besonders perfide ist, dass der Begriff in der Migrationsforschung etwa die Rückkehr von Jüdinnen und Juden aus dem Exil nach 1945 beschreibt. Und nun taugt die Bezeichnung offenbar als Euphemismus für die massenhafte Ausweisung von Menschen.

Immer wieder wird in rechtsextremen Kreisen eine völkische Blut- und Bodenideologie propagiert, die weder mit den Grundsätzen der bundesrepublikanischen Verfassung noch mit dem christlichen Menschenbild vereinbar ist. In der Broschüre „Impulse für den Umgang mit Rechtspopulismus in kirchlichen Räumen“ heißt es daher: „Gott gibt uns Christenmenschen eine klare Orientierung. Die von Paulus (vgl. Gal 3, 28) geforderte unbedingte Gleichwertigkeit der Menschen, ungeachtet ihrer ethnischen Zugehörigkeit, sozialen Schicht, Geschlechtsidentität und sexuellen Orientierung, verlangt eine klare Abgrenzung zu menschenverachtenden Haltungen und Äußerungen. Kirche ist deshalb nicht neutral. Ihre Haltung wurzelt in der Heiligen Schrift und beinhaltet ganz wesentlich eine Hinwendung zu den Schwachen und Marginalisierten.“ (Ebd. S.27)

Es ist gut, wenn sich viele Menschen aus der breiten demokratischen Zivilgesellschaft – darunter auch Christ*innen – für den Erhalt der Demokratie und die Einhaltung demokratischer Grundregeln einsetzen. Wenn in der Verfassung niedergelegte Grundrechte und die Menschenwürde bestimmter Gruppen in der Gesellschaft von Rechtsextremen bedroht werden, geht das alle an. „Unser Kreuz hat keine Haken“, lese ich auf Schildern, die bei Demonstrationen für Demokratie hochgehalten werden. Dabei weiß ich, dass das auch schon einmal anders war – und nie wieder so kommen darf.

Niemand darf in die Nähe von Machtausübung kommen, wer die Verfassung so bekämpft, wie es von rechtsextremer Seite geschieht. Als Christenmensch und Bürger erwarte ich von den Vertreter*innen der Verfassungsorgane Bundestag/Bundesrat, dass sie sich für den Schutz der Demokratie auch durch die Prüfung von Parteiverboten für einschlägig bekannte rechtsextreme Parteien einsetzen. Und es bleibt mir ein Rätsel, warum Vertreter*innen demokratischer Parteien immer wieder rechte Narrative aufgreifen, die etwa die Angst vor Zuwanderung schüren, anstatt Migration als ein reales und auch wünschenswertes Phänomen anzusehen. Angst war noch nie ein guter Ratgeber. Umso wichtiger ist es, mutig, zuversichtlich und konstruktiv für eine demokratische Gesellschaft einzutreten, für die auch wir Christ*innen Verantwortung tragen.

Ihr Pfarrer Alexander Pabst

Osternacht & Jazz

Herzliche Einladung

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder Gottesdienst in der Osternacht mit Tauferinnerung und Abendmahl sowie anschließendem Fastenbrechen. Wir starten am Karsamstag um 23 Uhr auf dem Hof mit einem Osterfeuer und ziehen in die dunkle Kirche.

Foto: Volker Jaekel

Ganz besonders freuen wir uns auf den Pianisten und Organisten Volker Jaekel, der den Gottesdienst musikalisch prägen wird. Volker Jaekel überwindet souverän in individueller Weise bestehende musikalische Grenzen. Mühelos spielt er mit scheinbar gegensätzlichen Stilrichtungen und formt sie in absolut eigener Art zu neuer Musik. So erscheinen sakrale Musik, barocke Formen, das romantische Lied, Jazz und expressionistische zeitgenössische Improvisation in einem völlig neuen Licht.

Osternacht & Jazz | Karsamstag | 23 Uhr
Martin-Luther-Kirche (Beginn auf dem Hof)
Fuldastraße 50

KOMM RÜBER!

Sieben Wochen ohne Alleingänge

Einladung zum Treffen der Fastengruppe
donnerstags, 19 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Am Aschermittwoch, dem 14. Februar 2024, begann die Fastenzeit. Auch in diesem Jahr laden wir ein zur gemeinsamen Fastengruppe „7 Wochen Ohne“, diesmal unter dem Motto „KOMM RÜBER! Sieben Wochen ohne Alleingänge“.

Niemand ist allein auf der Welt. Wir sind verbunden mit anderen Menschen, mit der Schöpfung, mit Gott. In den sieben Wochen der Fastenzeit wollen wir Gemeinschaft wieder neu entdecken. Ihr seid eingeladen gemeinsam mit uns innezuhalten und den Blick auf den Alltag zu verändern. Mit sieben Wochenthemen beschäftigen wir uns jeweils **am Donnerstagabend um 19 Uhr** im **Gemeindesaal der Martin-Luther-Kirche:**

7. März „Mit der Schöpfung“
14. März „Mit der weiten Welt“
21. März „Mit den Anvertrauten“
28. März „Mit Gott“

Foto: 7 Wochen Ohne/Getty Images

Orgelkostbarkeiten

Samstag, 2. März 2024, 18 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Zu Orgelkostbarkeiten in der Martin-Luther-Kirche lädt der Organist Andreas Schmidt aus Hannover ein. Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten steht auf dem Programm, von ernst bis heiter, von besinnlich bis virtuos. Es erklingen sowohl Originalwerke als auch Bearbeitungen berühmter Stücke für Orgel. Bei den Kostbarkeiten darf natürlich auch Johann Sebastian Bach nicht fehlen, der mit der gewaltigen Fantasie und Fuge g-moll vertreten ist. Den Abschluss bildet eines der populärsten Orgelwerke des 19. Jahrhunderts: die Suite Gothique von Leon Boellmann.

Samstag, 2. März 2024, 18 Uhr
Orgel: Andreas Schmidt
Eintritt frei – Spende erbeten
Martin-Luther-Kirche

Foto: Florian von Ploetz, Gestaltung: Michael Sauer

Nacht der Spirituellen Lieder

Freitag, 15. März 2024, von 19:30 bis 23 Uhr

Die Berliner Liedernacht ist ein großes und bewegendes Treffen singfreudiger Menschen, eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam Lieder aus der Vielfalt unterschiedlicher spiritueller Traditionen zu singen: Meditative Mantras indischen und tibetischen Ursprungs ebenso wie kraftvolle Sufi-Songs, Taizé-Gesänge, mitreißende Gospels, jüdische und christliche, indianische, afrikanische und andere spirituelle Lieder der Welt. In all diesen Liedern feiern wir das Verbindende der spiri-tuellen Traditionen: Liebe und Mitgefühl, Achtung und Lebensfreude.

Diesmal bringt uns Joachim Goerke, Sänger und Pianist aus Lüneburg, seine Musik und seine mantrischen Lieder mit. Spirituelle Lieder aus aller Welt singen mit uns Ali Schmidt und Michaele Hustedt und der Mantra-Chor Berlin.

Der Eintritt ist frei. Die MusikerInnen verzichten auf Gage.
Freitag, 15. März 2024
von 19:30 bis 23 Uhr
Martin-Luther-Kirche

Foto: privat

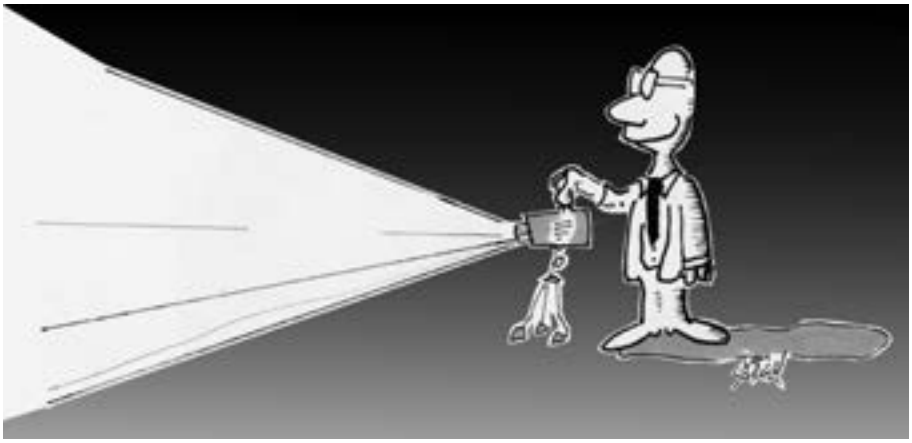
Tags darauf, also **am Samstag 16. März von 14 bis 18 Uhr** lädt Joachim Goerke unter dem Motto „So singe, meine Seele singe!“ zusätzlich zu einem nachmittäglichen Singseminar (50 Euro) ein in den Gemeindesaal der Martin-Luther-Kirche, ebenfalls Fuldastr. 50.
Infos dazu und zur Liedernacht auf www.eli-berlin.de.

Hinweis: Traumdisco

Die nächste Traumdisco findet am **25. April 2024, ab 17:30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche** statt. Herzliche Einladung!
Mehr dazu findet ihr im Artikel auf Seite 8.

Film mit Felix

„geht auf die Straße“ und gibt erstmalig Jack Nicholson eine Bühne



Liebe Freund:innen von Film mit Felix, erneut blicken wir bei unserem monatlichen Kinotreffen nach Frankreich. Vierzig Prozent aller Obdachlosen im Nachbarstaat sind Frauen. Sie sind weniger in der Öffentlichkeit zu sehen als die männlichen „Kollegen“,.aus Angst vor Übergriffen. Dies ist u. a. ein Grund, warum **Louis-Julien Petit** seinen Film aus dem Jahr 2019 **„Der Glanz der Unsichtbaren“** genannt hat, inspiriert von einer Dokumentation über Frauen auf der Straße. Die Autorin Claire Lejeunie hatte darin die Forderung gestellt, es müsse mehr Zufluchtsorte nur ! für Frauen geben, die unbedingt die ganze Nacht geöffnet sein müssten.

Diesen Gedanken führt der Regisseur fort und macht daraus ein warmherziges, in Teilen dokumentarisches, aber vor allem sehr komisches, fast ausgelassenes Sozialdrama, dass sich ganz auf die großartigen Darstellerinnen verlassen kann, die zum Teil selber obdachlos waren. Dies gilt auch für die weiblichen, überaus engagierten Sozialarbeiterinnen, die ihre Schäfchen beraten, betreuen und der schwerfälligen staatlichen Bürokratie gemeinsam den Kampf ansagen und sich darüber hinaus mit der eigenen privaten Leere (Stichwort: Helfersyndrom) auseinandersetzen müssen. Jede dieser Frauen mit ihren ganz eigenen persönlichen Ressourcen und Grenzen lernen wir im **„Der Glanz der Unsichtbaren“** kennen und lieben. Ein Sozialdrama, dass ohne einen „erhobenen Zeigefinger“ auskommt.

Der Glanz der Unsichtbaren läuft am 18. März 2024 um 19:30 im Kirchsaal der Martin-Luther-Kirche

Mit unserem zweiten Film verbinde ich zwei Absichten. Erstens endlich mal ein Auftritt von **Jack Nicholson**, der die Kinolandschaft mit seiner Intensität spätestens seit **Easy Rider** begeistert und zweitens einen Film von **Alexander Payne**, der gerade im Arthouse Kino mit **„The Holdovers“** mit einem griesgrämigen **Paul Giamatti** als frustrierten Lehrer im Kino Furore macht. Vielleicht hat er zum Zeitpunkt dieser Lektüre sogar einen Oscar bekommen. Wir werden uns aber mit einem Frühwerk beschäftigen, dass zugleich doch eher ein Spätwerk von Jack Nicholson ist.

Die Tragikomödie **„About Schmidt“** aus dem Jahr 2008 lässt uns teilhaben am Renteneintritt des Warren R. Schmidt. Er muss nun feststellen, dass er seine Frau während seiner Arbeitsjahre wenig „wahrgenommen“ hat und darüber hinaus auch keine Idee hat, was er nun mit seiner freien Zeit anfangen könnte. Auch das Schicksal macht nicht halt vor harten Prüfungen: Warrens Frau verstirbt an einem Blutgerinnsel, nebenbei erfährt er auch noch, dass diese mit einem Freund fremd gegangen ist und seine Tochter, die kurz vor einer Heirat steht, wirft ihm vor, im Leben immer zu geizig gewesen zu sein – dies sei u. a. an dem billigen Sarg abzulesen, den er seiner verstorbenen Frau „spendiert“. Warren lässt sich nun gehen, räumt nicht mehr auf und verwahrlost zunehmend, bis er das Wohnmobil besteigt, dass er noch kurz vor dem Tod seiner Frau angeschafft hat. Sein erstes Ziel ist ein Besuch bei der Tochter, seine Reise endet dort aber nicht … .

Es ist unschwer vorzustellen, wie **Jack Nicholson** (zu dem Zeitpunkt selber schon siebzig) in dieser Rolle aufgeht und doch agiert er viel zurückhaltender als in vielen seiner „dämonischen“ Auftritte in der Vergangenheit. **About Schmidt** bleibt in seinen Emotionen auf angenehme Art und Weise in der Schwebe. In einem Moment ist er todtraurig, dann wieder in seiner Situationskomik ultrakomisch. Ein Film über das Altwerden, aber auch über fehlgeschlagene Hoffnungen des American Dream. **Nicholson** bekam für seine Darstellung einen Golden Globe und **Alexander Payne f**ür das beste Drehbuch.

About Schmidt läuft am 15. April 2024 um 19:30 im Kirchsaal der Martin-Luther-Kirche

Werdet Teil meiner Newsletter-Gruppe: Ca. alle sechs Wochen erinnere ich Euch an die kommenden Filme und werfe bei Gelegenheit einen Blick auf die „Filmlandschaft“. Eine E-Mail an felix.vonploetz@mlg-neukoelln.de (Betreff: Film mit Felix) ist ausreichend.

„Film mit Felix“ ist Felix von Ploetz

MONTAGABEND IM LUTHER'S (18–21 UHR)

11.03.2024 Vortrag Albanien I
Wenn jemand eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Und wenn jemand mit dem Fahrrad durch Albanien fährt, wie Hans Neumann das getan hat, dann reicht der Erzählstoff sogar für zwei Diaabende. Der erste davon findet am 11. März statt, der zweite am 22. April (siehe unten).

08.04.2024 Blauer Montag
Passend zu dem Thema der aktuellen Gemeindezeitung wollen wir an diesem Montag „blau machen", in diesem Fall aber nicht faul sein, sondern die Farbe fleißig auf Stoff und Porzellan verteilen. Bringt euch gerne eine Schürze mit und zieht nicht gerade den Sonntagsanzug an, denn es wird blau!

22.04.2024 Vortrag Albanien II
Wie oben angekündigt gibt es an diesem Montag weitere schöne Bilder aus Albanien und den zweiten Teil des Reiseberichtes von und mit Hans Neumann.

Es ist eine schöne, neue Tradition geworden, dass jeder Gast etwas für das „WanderChristen-Buffet" mitbringt (am besten Fingerfood, also etwas, das ohne viel Besteck und Geschirr leicht zu verspeisen ist) und dass dann alle gemeinsam essen. Übrigens sind auch Menschen, die nicht (mehr) mitwandern, an den Montagabenden herzlich willkommen.

Die WanderChristen

+++ NEU +++ Herzliche Einladung +++ Montagsgebet +++ Singen in der Fastenzeit +++ Einladung +++ NEU +++

Montagsgebet
Herzlich willkommen,
wer einfach mal
mit uns beten möchte.
Seit September 2021
treffen wir uns
in der Donaustrasse.
Immer am Montagabend
um 20 Uhr.
Wir reden nicht viel,
wir treffen uns
zum Abendgebet.
Eine Stunde.

Singen in der Fastenzeit
Singen ist
wie eine Brücke
zum Frieden
Singen ist doppeltes Beten
Ich lade ein,
nicht nur im Advent,
auch in der Fastenzeit.
Keine Alleingänge.
Gemeinsam singen.
Hier in meiner Wohnung
am Klavier.
Kurze Liedrufe.
Trommeln und singen.

Termine:
Donnerstag 14. März, 19h - 20.15h
Donnerstag 21. März, 19h - 20.15h

Wer hat Lust dabei zu sein?
Meldet euch bitte vorher
per SMS 0175 /5688776.

Andreas Westerbarkei
Seelsorger auf dem Ulmenhof /Prädikant
Donaustrasse 19
12043 Berlin

Freud und Leid in der Martin-Luther-Genezareth-Gemeinde

In unserer Gemeinde getauft wurde:
Ada Käte Auer

In unserer Gemeinde bestattet wurden:

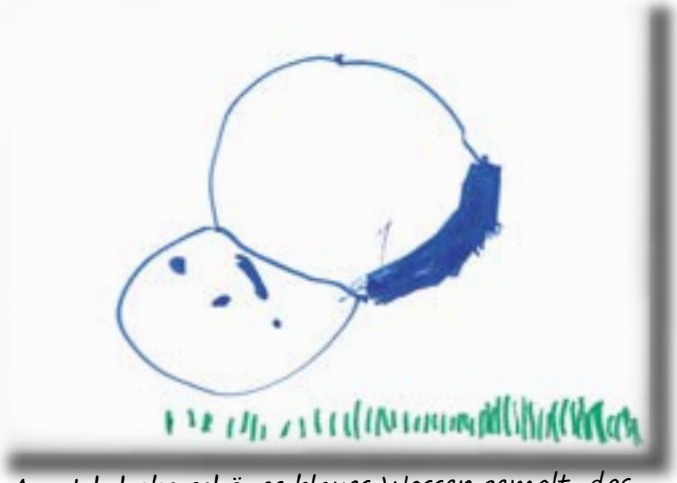
Hannelore Wenske, 83 Jahre
Karola Schürgast
Regina Ewald, 82 Jahre
Günther Schmidt, 95 Jahre
Hans Bäumker, 89 Jahre
Dieter Krohn, 83 Jahre
Rudolf Horst Günther Müller, 93 Jahre
Gerald Stübing, 65 Jahre
Sigrid Jutta Endruteit, 80 Jahre
Hans-Jürgen Wendt, 73 Jahre

Hinweis auf die Möglichkeit zum Widerspruch

Alle Amtshandlungen in unserer Kirche werden normalerweise in der Rubrik Freud und Leid in unserer GEMEINDEzeitung veröffentlicht. Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, dort veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns in diesem Fall Ihren Widerspruch bitte an folgende Adresse mit:
Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth, Fuldastraße 50, 12045 Berlin, info@mlg-neukoelln.de
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

BLAU

Wenn wir uns ca. alle acht Wochen mit den größeren Kindern der Kita zusammensetzen, dann ahnen es die meisten von ihnen inzwischen: wir wollen uns mit dem neuen Thema der Gemeindezeitung beschäftigen. So war es auch dieses Mal. Wir haben uns im großen Raum der Kita, einem Mehrzweckraum, getroffen. Als ich die Kinder fragte, ob sie eine Idee hätten, warum wir uns getroffen haben, kam ihnen recht schnell der Gedanke, dass es um die neue Gemeindezeitung geht. „Genau!", so war meine Reaktion: „Und das Thema ist diesmal „Blau"."



A.: „Ich habe schönes blaues Wasser gemalt, das fröhlich guckt – einfach nur ein schönes Bild."

F.: „Ich habe ein Feuerwehrauto gemalt mit zwei Blaulichtern."

Sofort kamen den Kindern blitzartig Gedanken: Himmel, Wasser, Fluß, Meer, blaue Anziehsachen, blaue Bausteine ...

Es gibt hell- und dunkelblau, blaue Uniformen, Blaulicht bei der Polizei, Polizeiautos.

Blau ist eine Farbe zum Malen, und aus blau und weiß kann man hellblau mischen.

Blaulicht gibt es auch bei der Feuerwehr und beim Krankenwagen: wenn man das Blaulicht sieht und das „Tatütata" hört, muss man Platz machen.

Manche Straßenschilder sind blau.

Und es gibt den Blauwal und Delfine sind auch grau und hellblau.

Ihr Leser seht, dass den Kindern recht viel zu Blau eingefallen ist.

Nach dem Gedankenaustausch haben die Kinder gerne gemalt, wovon sie gesprochen haben.

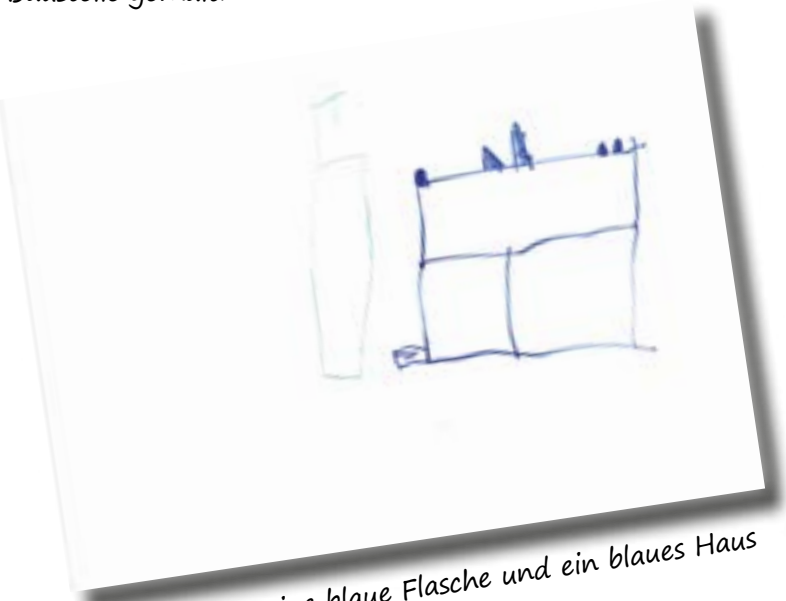
A.: „Ich habe einen Regenbogen gemalt, darin gibt es auch blau."

G.: „Ich habe ein Auto auf der Straße gemalt, die einen Hubbel hat. Deshalb ist das Auto hochgeflogen. Den Himmel habe ich auch gemalt und eine Sonne. Es ist ein Sommertag."

K.: „Ich habe blaue Körbe gemalt mit Blaubeeren drin, und ein Mensch steht da. Der Mensch hat etwas geklaut, die Blaubeeren, und dann kommt die Polizei. Oben ist der blaue Himmel und die Sonne."

M.: „Ich habe ein Schild für eine Baustelle gemalt."

L.: „Ich habe ein Wasserauto gemalt, das blau ist und grad auf dem Wasser fährt. Hinten ist eine Schwimmweste, und das Kind, das fährt, hat vergessen dei Schwimmweste anzuziehen."



N.: „Ich habe eine blaue Flasche und ein blaues Haus gemalt."

S.: „Mein Bild zeigt einen Pinsel und blaue Filzstifte."

aufgeschrieben von Andrea Albrecht

FÜR ERWACHSENE

MONTAGABEND IM LUTHER'S
siehe aktuelles Programm S. 17

TÖPFERGRUPPEN
Montag, 10–12:30 Uhr
2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.
Martina Csillak T 623 99 23
Mittwoch, 17:30–19:30 Uhr
2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.
Judith Bröhl-August T 0163 24 93 027
Donnerstag, 16:30–19:00 Uhr
2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.
Dieu Linh Truong, T 0162 87 62 967

QIGONG UND TAI CHI
Montag, 10:00–11:00 Uhr
2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.
Bei gutem Wetter im Wildenbruchpark
Kosten: 10,- € pro Termin (ermäßigt 7,-)
Zahlung nur bei Anwesenheit
Nora Kürbitz T 0176 61020874
kuerbitz-qigong@gmx.de

CHOR DER ENTSCHLEUNIGTEN
Dienstag, 19:30-21:00 Uhr
Kirchraum, Martin-Luther-Kirche
Fuldastr. 50
Birgit Bogner, birgit.bogner@posteo.de

LITERATURGRUPPE
Mittwochs, nach Vereinbarung
Pfarrer i. R. Eckehard Kunz, T 822 68 71

LINE DANCE MIT GIESELA KÖHLER
Mittwoch 19:15 – 20:30 Uhr
Gemeindesaal Genezareth
2. OG, Schillerpromenade 16
Kosten: 5 € pro Sitzung
Bitte um Voranmeldung:
horstkurtmax@gmx.de

STANDARD-/LATEINTANZ MIT HERRN KIEFER
Mittwoch 20:30 – 22:00 Uhr
Gemeindesaal Genezareth
2. OG, Schillerpromenade 16
Bitte um Voranmeldung bei:
horstkurtmax@gmx.de

JANNA YOGA
Mittwoch 18:30 – 20:00 Uhr
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14
Mit Unkostenbeitrag;
zurzeit nur mit Voranmeldung:
iam@inayogamood.de

MAL- UND ZEICHENGRUPPE „Team Flotter Pinsel" Natur und Kunst
Donnerstag, 10–12 Uhr
Gemeindesaal Martin-Luther
Gemeindehaus Fuldastr.50
Anmeldung im Gemeindebüro
T 609 77 49 - 0

THEATER LICHT UND SCHATTEN
Donnerstag 19:30 Uhr
Gemeindesaal Genezareth
2. OG, Schillerpromenade 16
Bitte um Voranmeldung unter:
k.doepke-szymanski@posteo.de

HILFE UND SELBSTHILFE

LEBENSMITTELAUSGABE FÜR BEDÜRFTIGE - Laib und Seele
Mittwoch, 14–16 Uhr
Kirchraum Martin-Luther-Kirche
Carola Thumm-Söhle
Gemeindebüro, T 609 77 49 - 0

DEUTSCHKURS FÜR GEFLÜCHTETE
auch ohne Aufenthaltserlaubnis
Montag, Dienstag und Mittwoch (via Zoom), jeweils 19–21 Uhr
2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.
Kontakt: fulda@buendnis-neukoelln.de

OBDACHLOSEN-NACHTCAFÉ
November 2022 bis März 2023
Freitag, ab 20 Uhr
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

SENIORENKREIS
Dienstag, 13 Uhr
Gemeindesaal Martin-Luther
Gemeindehaus Fuldastr.50
mit Hannelore Bock und
Pfarrerin Christine Radziwill
Anmeldung im Gemeindebüro
T 609 77 49 - 0

SENIORENWANDERN
Donnerstag, 14-tägig
Pfarrer i. R. Eckehard Kunz, T 822 68 71

DER DIENSTAGSTREFF AM MONTAG
Montag 15:30-17:30 Uhr
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14
Frau Winkelmann (zurzeit nur mit Voranmeldung in der Küsterei)

SENIORENYOGA MIT JANNA
Freitag 8:00 – 9:00 Uhr
Achtung:
pausiert bis vorraussichtlich Mitte April!
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14
Bitte um Voranmeldung unter:
iam@inayogamood.de

Öffnungszeiten:
dienstags
von 11 - 17 Uhr
donnerstags
14 bis 17 Uhr
und sontags nach
dem Gottesdienst

FÜR KINDER

KINDERGOTTESDIENST
in der Martin-Luther-Kirche
jeden 2. und 3. Sonntag im Monat
außer in den Ferien

KIRCHE KUNTERBUND
FÜR KINDER UND IHRE FAMILIEN
in der Genezarethkirche/Startbahn
am 7. Januar und 4. Februar,
jeweils ab 10:30 Uhr
mit Pfarrer Moritz Kulenkampf

KINDERCHÖRE

Singspatzen (Kitakinder),
Dienstag, 16 Uhr
Gemeindesaal EG, Fuldastr. 50
Hannah Breithaupt,
Anmeldung im Gemeindebüro
T 609 77 49 - 0

Kinderchor Martin-Luther (Klasse 6-8)
Dienstag, 17:00–18:00 Uhr
Gemeindesaal EG, Fuldastr. 50
Hannah Breithaupt,
Anmeldung im Gemeindebüro
T 609 77 49 - 0 oder direkt unter:
hannahbreithaupt@posteo.de

Kinderchor Genezareth (ab 5 J)
Donnerstag 16.30 - 17:30 Uhr
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14
Mit Kantorin Arisa Ishibashi
Bitte um Voranmeldung unter:
M 0175 3 51 18 58,
arisa.ishibashi@mlg-neukoelln.de

OFFENE ELTERN-KIND-GRUPPE / FAMILIENZEIT IN GENEZARETH
Dienstag 10 - 13 Uhr
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14
Für Kinder von ca. 2 - 12 Monaten
mit ihren Lieblingspersonen

Dienstag 15:30-18:00 Uhr
Lagerfeuer mit Stockbrot
für Kinder mit ihren Eltern und Freunden
Herrfurthplatz 14, 12045 Berlin

FÜR JUGENDLICHE

KONFIRMANDENUNTERRICHT
Dienstag, 16:30–18:30 Uhr
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Gemeindebüro, T 609 77 49 - 0
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

JUGENDGRUPPE
5. und 6. Klasse, Mittwoch, 15–18 Uhr
ab 7. Klasse Mittwoch, 15–19 Uhr
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

OFFENER DONNERSTAG
Donnerstag, 15–21:30 Uhr
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

SPIELENACHMITTAG
Sonntag nach Vereinbarung
Jugendclub
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

SPIRITUELLES LEBEN

BETEN FÜR FRIEDEN
Montag, 18 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Fuldastr. 50
Kontakt:
Miriam Höppner, Manuela Gunkel
miriam.hoeppner@mlg-neukoelln.de

FASTENGRUPPE
Donnerstag, 19 Uhr (bis 28.3.24)
Martin-Luther-Kirche
Fuldastr. 50
Mehr Informationen auf Seite 14

SINGEN IN DER FASTENZEIT
Donnerstag, 14. und 21.3. ab 19 Uhr
mit Prädikant Andreas Westerbarkei
um Anmeldung per SMS unter
0175/5688776 wird gebeten

LESBEN UND KIRCHE
Berlin (LuK) Ökumenische Arbeitsgruppe
jeden 3. Dienstag im Monat
19:30–21:30 Uhr
Vorheriger Kontakt erbeten
Manuela Gunkel, T 688 93 581

INDONESISCHE GEMEINDE MRII BERLIN
Samstag, 16 Uhr, 3. Stock
Sonntag, 16 Uhr, Kirchraum
Daniel Cahayadi, Tel. 0179/ 14 58 691

MEIN HERR KÄTHE

Vintage and More

Öffnungszeiten i.d.R.

montags 15-18 Uhr
dienstags 15-18 Uhr
donnerstags 15-18 Uhr
freitags 15-18 Uhr

Start BAHN

Immer wieder gibt es Veranstaltungen, deren Planung zu Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen ist. Manche Projekte laufen einfach in einem anderen Rythmus. Insbesondere auch beim Projekt des Kirchenkreises STARTBAHN. Ein gutes Beispiel ist die beliebte Little Lemon Show - ein KiezChorProjekt für und mit Kindern ab 2 Jahre (Einladung auf dem Bild links).

Im Auftrag der STARTBAHN laden wir euch hiermit herzlich ein, euch auf anderem Wege über das Programm und die Projekte der Startbahn zu informieren: Unter www.startbahn.berlin findet ihr stets das aktuelle Programm. Wer mag, der kann sich auch auf Instagramm und/oder dem Telegrammkanal der Startbahn informieren. Hier die Links dazu, über die ihre auch das vollständige Osterprogramm der STARTBAHN bekommen werdet: WEBSITE INSTAGRAMM TELEGRAMM

WEBSITE

Anzeige

PETER

Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:

Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Nur Hermannstraße 140 Ecke Juliusstraße

TAG UND NACHT
030 751 10 11

HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

▲ Mehr auf unserer Webseite. **In Tempelhof** Tempelhofer Damm 157

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei einer Auflage von 2.000 Exemplaren werden Sie mit Sicherheit wahrgenommen!

Rufen Sie unsere Redaktion an, gerne informieren wir Sie über unsere Anzeigenpreise.

GEMEINDEzeitung
T 609 77 49 - 0

Sargmagazin Neukölln Georg Hannow

Würdige Bestattungen und Vorsorge zu Lebzeiten • Feiertermine Nachmittags und Samstags möglich

Anzengruberstraße 13 · 12043 Berlin Neukölln **Tag- und Nachtruf 687 70 50**

Pflege in guten Händen!

Pflege zu Hause · Tagespflege · Leben im Pflegeheim · Beratung

Wir sind für Sie da. Ob Sie zu Hause Unterstützung bei der Pflege benötigen oder Hilfe im Alltag brauchen. Wenn es darum geht, dass Sie oder Ihre Angehörigen in ein Pflegeheim ziehen oder Sie sozialrechtliche Fragen haben

Diakonie-Stationen • Diakonie Haltestellen • Diakonie-Tagespflegen • Pflegeheime

Telefon 34 74 89 113

www.diakoniewerk-simeon.de

Diakoniewerk Simeon
Pflege & Betreuung

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

kußerow Bestattungen seit über 75 Jahren

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen **6 26 13 36**

Silbersteinstr. 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reuterplatz ✆ 623 26 38
Urban Bestattungen, ehem. Hermannstr. ✆ 622 10 82
Suhr Bestattungen, ehem. Graefestr. ✆ 691 76 74

Helios Apotheke

Tobias Buchberger
Sonnenalle 65
12045 Berlin
Tel: 623 24 22
Fax: 624 15 20
helios-apotheke@snafu.de

Evangelische Kirchengemeinde
Martin-Luther-Genezareth

Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

GEMEINDEBÜRO
Gemeindeassistent Christopher Edgerton
Fuldastr. 50
12045 Berlin
T 609 77 49 - 0
F 624 68 05
www.mlg-neukoelln.de
info@mlg-neukoelln.de
Sprechzeiten
Mo bis Fr 9 - 12 Uhr

PFARRER ALEXANDER PABST
T 609 77 49 - 17
alexander.pabst@mlg-neukoelln.de
Sprechzeiten
Di 11–12 Uhr und nach Vereinbarung

PFARRERIN CHRISTINE RADZIWILL
M 0157 58 85 79 37
christine.radziwill@mlg-neukoelln.de

PFARRERIN AMELIE RENZ
[in Elternzeit]

DIAKON KARL-HEINZ (KALLE) LANGE
M 0160 96 74 13 70
kalle@snafu.de

GEMEINDEPÄDAGOGIN FRAUKE THIELE
[in Elternzeit]

GEMEINDEMANAGER FELIX VON PLOETZ
Vermietungen, Veranstaltungen
T 609 77 49 - 26
felix.vonploetz@mlg-neukoelln.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
MIRIAM HÖPPNER
T 609 77 49 - 27
miriam.hoeppner@mlg-neukoelln.de

KANTORIN ARISA ISHIBASHI
M 0175 351 18 58
arisa.ishibashi@mlg-neukoelln.de

GKR-VORSITZENDE MONIKA KRAUTH
monika.krauth@mlg-neukoelln.de

UNSERE KIRCHEN:

MARTIN-LUTHER-KIRCHE UND GEMEINDEHAUS
Fuldastr. 50, 12045 Berlin, mit
Luther's Café in der Kirche
T 609 77 49 - 11
Vintageladen „Mein Herr Käthe"
T 609 77 49 - 12
GENEZARETHKIRCHE
Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin
www.startbahn.berlin

UNSERE KITAS:

KINDERTAGESSTÄTTE MARTIN-LUTHER
Fuldastr. 48, 12045 Berlin
T 623 36 23 kita@mlg-neukoelln.de
Leiterin: Gerlind Baas

KLEINE KITA MITTENDRIN
Fuldastr. 50, 12045 Berlin
T 609 77 49 - 25 kita.mittendrin@evkf.de
Leiterinnen: Julia Bethke, Eva Grunow

KINDERTAGESSTÄTTE GENEZARETH
Allerstraße 33, 12040 Berlin
T 33 89 85 50 kita.genezareth@evkf.de
Leiterin: Katrin Grund

UNSERE KONTOVERBINDUNG:
Ev.Kirchenkreisverband Süd
Berliner Sparkasse
IBAN: DE25 1005 0000 4955 1904 78
Zweck: Martin-Luther-Genezareth
Ein Abonnement der Gemeindezeitung kostet 10,– € im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro oder unter redaktion@mlg-neukoelln.de bestellt werden.